Netzwerksicherheit Labor 2 Malware

Yanick Eberle Pascal Schwarz

31. Dezember 2012

Inhaltsverzeichnis

1	Auf	Aufgabe 1 - printf									
	1.1	Aufgabe 1a - printf mit Strings									
	1.2	Aufgabe 1b - printf mit Hex									
2	Aufgabe 2 - Virus										
	2.1	Variablen main-Methode, globale Variablen									
	2.2	Variablen do_infect-Methode									
	2.3	Ablauf des Programms									
	2.4	Ausführung des Programms									

1 Aufgabe 1 - printf

1.1 Aufgabe 1a - printf mit Strings

Das gegebene Programm ist im folgenden Listing aus Gründen der Vollständigkeit nochmals aufgeführt:

Wie in der Aufgabenstellung beschrieben erzeugt der Aufruf des kompilierten Programms einen Segmentation Fault:

Um diesem Problem auf die Schliche zu kommen, wurde das Programm zusätzlich mit dem -S-Flag übersetzt, so dass der Maschinencode bequem aus einem anderen File gelesen werden kann (es handelt sich um ein 64-bit System):

```
. file
                           "1a.c"
                .\,section
                                      .rodata
 3
     .LC0:
                .string "%s%s%s%s%s%s%s%s%s%s%s%s"
 4
 5
                .text
 6
                .globl
                          main
 7
                          main, @function
                . type
 8
     main:
 9
     .LFB2:
10
                .cfi_startproc
11
               pushq %rbp
                .cfi_def_cfa_offset 16
12
                \begin{array}{ccc} .\ c\,f\,i\,\_\,o\,f\,f\,s\,e\,t & 6\;, & -16\\ movq & \%r\,s\,p\;, & \%r\,b\,p \end{array}
13
14
               mova
15
                .cfi_def_cfa_register 6
16
                movl
                           $.LC0, %edi
                           $0, %eax
17
               movl
18
                call
                           printf
19
               movl
                           $0, %eax
20
                          %rbp
               popq
21
                .cfi_def_cfa 7, 8
22
                ret
23
                .cfi_endproc
24
     . LFE2:
25
                           main,
                . size
                                  . - main
                           "GCC: (GNU) 4.7.2"
26
                .ident
                                      . note .GNU-stack ,"", @progbits
```

In diesem Listing ist kaum etwas ersichtlich, was auf die Ursache des Problems schliessen liesse. Wir sehen wie in Zeile 16 die Adresse des Strings %s%s%s%s... in das Register %edi geschrieben wird.

Um das Verhalten besser zu verstehen, wurde ein abgeändertes Programm erstellt, bei dem weitere Parameter übergeben werden. In diesem Programm werden korrekt zwölf weitere Strings übergeben, die printf in den ersten String einfügt.

Auch von diesem Programm wurde wiederum die Assemblerversion generiert. Hier ist ersichtlich, dass die ersten sechs Parameter des printf-Aufrufs via Register übergeben werden und die weiteren Parameter via Stack (auf x64 Prozessoren wird das Register %rsp als Stackpointer benutzt).

```
"1a_{-}2.c"
               . file
 2
               .section
                                   .rodata
3
     .LC0:
               .string "05"
4
 5
     .LC1:
6
               .string "04"
7
     .\,\mathrm{LC2}\colon
8
               .string "03"
9
     .LC3:
               .string "02"
10
11
     .LC4:
               .string "01"
12
13
     . LC5 :
14
               .string "%s%s%s%s%s%s%s%s%s%s%s%s%s"
15
     . LC6 :
               .string "12"
16
     .LC7:
17
               .string "11"
18
     .LC8:
19
               .string "10"
20
21
     .LC9:
22
               .string "09"
     .LC10:
23
24
               .string "08"
25
     .LC11:
26
               .string "07"
27
     . LC12:
               .string "06"
28
29
               .\,\mathrm{text}
30
               .globl
                         main
31
               .type
                         main,
                                @function
32
    main:
33
     .LFB2:
34
               .cfi_startproc
                        %rbp
35
               pushq
               . cfi_def_cfa_offset 16
36
37
               .cfi_offset 6, -16
                        % rsp , % rbp
38
              movq
               . cfi_def_cfa_register 6
39
40
                         $64, %rsp
               subq
                         $.LC6, 48(%rsp)
41
              movq
                        $.LC7, 40(%rsp)
$.LC8, 32(%rsp)
$.LC9, 24(%rsp)
42
               movq
43
              movq
44
              movq
```

```
LC10, 16(\% rsp)
45
              movq
                        $.LC11, 8(%rsp)
46
              movq
47
                        $.LC12, (%rsp)
              movq
                        $.LC0, %r9d
48
              movl
                        $.LC1, %r8d
$.LC2, %ecx
49
              movl
50
                        $.LC3, %edx
51
              movl
52
              movl
                        $.LC4, %esi
                        $.LC5, %edi
$0, %eax
53
              movl
54
              movl
55
              call
                        printf
56
              movl
                        $0, %eax
57
              leave
              .cfi_def_cfa 7, 8
58
59
              ret
60
              .cfi_endproc
61
    .LFE2:
                        main,
62
              . size
                               -main
                        "GCC: (GNU) 4.7.2"
63
              .ident
                                  . note .GNU-stack ,"" , @progbits
64
              . section
```

Wir nehmen im Folgenden an, dass die printf-Methode auch im ersten Programm die Parameter, die es aufgrund des übergebenen Strings ja brauchen würde, in den Registern %edi, %esi, %edx, %ecx, %r8d, %r9d und dem Stackbereich von %rsp bis und mit 55(%rsp) erwartet. Da dieses Programm jeweils nur 32 Bit lange Werte schreibt, werden hier die 32-Bit Registernamen benutzt. Beim Analysieren des Programmverlaufs ist allerdings zu beachten, dass die ganzen 64 Bit des Registers ausgegeben werden. Für die Register %edi, %esi, %edx und %ecx sind %rdi, %rsi, %rdx und %rcx zu verwenden, bei %r8d und %r9d jeweils nur %r8 und %r9.

Da es sich bei den Parametern um Strings handeln müsste, wird die Übergabe eines char-Pointers erwartet, also einer auf diesem Testsystem 8 Byte langen Speicheradresse.

Welche Werte in diesen Registern und an diesen Adressen während der Ausführung des ersten Programms zu finden sind, können wir mit gdb ermitteln. Dazu wird das kompilierte Programm als Parameter an gdb übergeben. Als erstes wird mit dem Befehl b 3 ein Breakpoint auf der 3. Zeile (dem Aufruf von printf) gesetzt. Der Befehl set disassemblenext-line on weist gdb an, bei jedem Step jeweils die nächsten Zeilen Assemblercode auszugeben.

Das Voranschreiten bis zum Aufruf von printf erzeugt somit den folgenden Output:

```
iso@iso-i7:~/docs/schule/fh/netsi/git/lab2/c_code$ gdb 1a
 1
    [some Output ommited]
    (gdb) l
3
            #include <stdlib.h>
 4
   1
5
    2
            int main(void){
                     printf("%s%s%s%s%s%s%s%s%s%s%s%s");
6
   3
 7
   4
                     return 0;
8
   5
9
   (gdb) b 3
10
   Breakpoint 1 at 0x4004f8: file 1a.c, line 3.
   (gdb) set disassemble-next-line on
11
12
    (gdb) disassemble
13
   Dump of assembler code for function main:
14
       0 \times 0000000000004004f4 <+0>:
                                      push
```

```
0 \times 0000000000004004f5 <+1>:
                                               %rsp,%rbp
15
                                       mov
                                                $0x4005fc,%edi
       0x00000000004004f8 <+4>:
16
                                       mov
17
       0 \times 000000000004004 \text{fd} <+9>:
                                        mov
                                                $0x0,\%eax
18
       0 \times 000000000000400502 < +14>:
                                                0x4003f0 <printf@plt>
                                        calla
       0x0000000000400507 <+19>:
                                                90x0,\%eax
19
                                        mov
20
       0x000000000040050c <+24>:
                                        pop
                                               %rbp
21
       0 \times 0000000000040050d <+25>:
                                        retq
22
    End of assembler dump.
23
    (gdb) r
24
    Starting program: /home/iso/docs/schule/fh/netsi/git/lab2/c_code/la
25
26
    Breakpoint 1, main () at 1a.c:3
                      printf("%s%s%s%s%s%s%s%s%s%s%s%s");
27
   28
                                                                  $0x4005fc, %edi
29
       0x00000000004004fd <main+9>: b8 00 00 00 00
                                                                  $0x0,\%eax
                                                         mov
30
       0 \times 00000000000400502 <main+14>:
                                                e8 e9 fe ff ff
                                                                  callq 0x4003f0
           <printf@plt>
    (gdb) si
31
    0 \times 00000000004004 \text{fd}
                                                printf("%s%s%s%s%s%s%s%s%s%s%s%s");
32
                              3
       0x00000000004004f8 <main+4>: bf fc 05 40 00 mov
33
                                                                  $0x4005fc, %edi
       0x00000000004004fd <main+9>: b8 00 00 00 00 mov
                                                                 $0x0.\%eax
34
35
       0 \times 000000000000400502 < main + 14 > :
                                                e8 e9 fe ff ff
                                                                  callq
           <printf@plt>
36
    (gdb) si
    0 \times 0000000000400502
                                                 printf("%s%s%s%s%s%s%s%s%s%s%s%s%s");
37
                              3
       0 \times 00000000004004f8 < main + 4>: bf fc 05 40 00 mov
38
                                                                  $0x4005fc, %edi
       0 \, x \, 000000000004004 fd < main + 9 >: \ b8 \ 00 \ 00 \ 00 \ 00 \ mov
39
                                                                  $0x0.\%eax
40
       0 \times 000000000000400502 < main + 14>:
                                                e8 e9 fe ff ff
                                                                  callq 0x4003f0
        <printf@plt>
41
    (gdb)
```

Der einzige Parameter der Funktion wird in %edi übergeben. An der Adresse 0x4005fc finden wir erwartungsgemäss den übergebenen String:

Im folgenden Listing werden die Inhalte der anderen Register und der Speicherstellen, die im zweiten Programm zur Parameterübergabe benutzt wurden, ausgegeben. Da die entsprechenden Stellen im Memory und die Werte der Register nicht gesetzt wurden, zeigen sie an diverse, zum Teil nicht über den Paging-Mechanismus gemappte Adressen. Dies zeigt sich beispielsweise bei der Ausgabe des "Strings", auf welchen die Adresse auf dem untersten Stackelement zeigen sollte - die Fehlermeldung Address 0x0 out of bounds wird dort ausgegeben.

```
(gdb) info registers rcx rdx rsi rdi rsp r8 r9
                           0x400510 4195600
    rcx
3
                           0 \times 7 ffffffffe 5 d 0
                                                    140737488348624
     rdx
 4
                           0\,x\,7\,fffffffe\,5\,b\,8
                                                    140737488348600
     rsi
5
                           0x4005fc 4195836
     rdi
6
     rsp
                           0 \times 7 ffffffffe4d0
                                                    0\,x\,7\,fffffffe\,4\,d\,0
 7
                           0x4005a0 4195744
     r8
                                                    140737351954240
8
                           0 \times 7 ffff7 deaf40
9
     (gdb) x/s 0x7fffffffe5b8
10
     0 \times 7 \text{ fffffffe 5 b 8}: \quad \text{``} \setminus 301 \setminus 350 \setminus 377 \setminus 377 \setminus 177\text{''}
11
     (gdb) x/s 0x7fffffffe5d0
     0 \times 7  fffffffe 5 d 0 : " 365 350 377 377 377 177"
```

```
(gdb) x/s 0x400510
           0x400510 <__libc_csu_init >:
                                                                                                                "H\2111\\330L\211d\\340H\215-\003\t"
15
16
            (gdb) x/s 0x4005a0
17
           0x4005a0 <--libc-csu-fini >:
                          18
            (gdb) x/s 0x7fffff7deaf40
           0x7ffff7deaf40: "UH\211\345AWAVAUE1\355ATE1\344SH\203\354\070H\307E\260"
19
20
           (gdb) x/a 0x7fffffffe4d0
           0 \times 7 ffffffffe 4 d 0: 0 \times 0
          (gdb) x/s 0x0
23
          0x0:
                                     <Address 0x0 out of bounds>
            (gdb) x/a 0x7fffffffe4d8
24
25
           0 \times 7 ffffffffe4 d8: 0 \times 7 fffff7 a 5 a 3 0 d < \_libc_start_main + 237 > 
26
           (gdb) x/s 0x7fffff7a5a30d
27
           0 \times 7 = 7 = 30  \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \) \( \)
28
            (gdb) x/a 0x7fffffffe4e0
           0 \times 7 ffffffffe 4 \times 0: 0 \times 0
          (gdb) x/s 0x0
30
                                     <Address 0x0 out of bounds>
31
           0x0:
           (gdb) x/a 0x7fffffffe4e8
           0 \times 7 ffffffffe4e8: 0 \times 7 ffffffffe5b8
33
34
            (gdb) x/s 0x7fffffffe5b8
           0 \times 7 ffffffffe 5 \times 8: "\301 \setminus 350 \setminus 377 \setminus 377 \setminus 377 \setminus 177"
35
36
           (gdb) x/a 0x7ffffffffe4f0
          0 \times 7 ffffffffffffffe 4 f 0: 0 \times 2000000000
         38
                                                             <Address 0x200000000 out of bounds>
          0 \times 2000000000:
39
            (gdb) x/a 0x7ffffffffe4f8
           0 \times 7 ffffffffe 4 f8: 0 \times 4004 f4 <main>
41
42
           (gdb) x/s 0x4004f4
                                                                                        "UH\211\345\277\374\005@"
           0x4004f4 <main>:
```

Dass diese Bereiche tatsächlich nicht gemappt sind, lässt sich auch in der Datei /proc/3917/maps (wenn der Prozess die PID 3917 trägt) erkennen:

```
00400000 - 00401000 \text{ r-xp} \ 00000000 \ 08:02 \ 524557
         /home/iso/docs/schule/fh/netsi/git/lab2/c_code/1a
    00600000 - 00601000 \ r-p \ 00000000 \ 08{:}02 \ 524557
         /home/iso/docs/schule/fh/netsi/git/lab2/c_code/1a
    00601000 - 00602000 rw-p 00001000 08:02 524557
3
         /home/iso/docs/schule/fh/netsi/git/lab2/c_code/1a
    7ffff7a39000-7ffff7bd2000 r-xp 00000000 08:01 269377
         / lib / x86_64-linux-gnu/lib c -2.13. so
    7ffff7bd2000 - 7ffff7dd1000 ---p 00199000 08:01 269377
         / \text{lib} / x86 = 64 - \text{linux} - \text{gnu} / \text{libc} - 2.13. \text{ so}
6
    7\,ffff7dd1000 - 7ffff7dd5000 \ r--p \ 00198000 \ 08:01 \ 269377
         / \text{lib} / x86 = 64 - \text{linux} - \text{gnu} / \text{libc} - 2.13. \text{ so}
    7ffff7dd5000 -7ffff7dd6000 rw-p 0019c000 08:01 269377
7
         /lib/x86\_64-linux-gnu/libc-2.13.so
    7\,ffff7\,d\,d\,6\,0\,0\,0\, \, \, -7\,ffff7\,d\,d\,c\,0\,0\,0 \quad rw-p \quad 0\,0\,0\,0\,0\,0\,0 \quad 0\,0\,:\,0\,0 \quad 0
    7\,ffff7ddc000-7ffff7dfd000\ r-xp\ 00000000\ 08:01\ 269357
         / \operatorname{lib} / x86_64 - \operatorname{linux-gnu} / \operatorname{ld} - 2.13. \text{ so}
10
    7\,ffff7fd\,2\,0\,0\,0\, \, -7\,ffff7fd\,5\,0\,0\,0 \quad rw-p \quad 0\,0\,0\,0\,0\,0\,0\,0 \quad 0\,0:0\,0 \quad 0
    7ffff7ff9000 -7ffff7ffb000 rw-p 00000000 00:00 0
11
12 7ffff7ffb000-7ffff7ffc000 r-xp 00000000 00:00 0
                                                                                               [vdso]
   7ffff7ffc000 -7ffff7ffd000 r-p 00020000 08:01 269357
13
         / lib / x86_64-linux-gnu/ld -2.13.so
    / lib / x86_64-linux-gnu/ld-2.13.so
    [stack]
    fffffffff600000-ffffffffff601000 r-xp 00000000 00:00 0
16
         [vsyscall]
```

Auch das Werkzeug *ltrace*, welches die von einem Programm ausgeführten Library-Calls auf der Konsole ausgibt, bestätigt unsere bisherigen Erkenntnisse:

1.2 Aufgabe 1b - printf mit Hex

Das Programm erzeugt jeweils ändernde Outputs, hier einige davon:

Da wir auf einem 64bit-System arbeiten, haben wir das Programm folgendermassen abgeändert ("lx" weist printf an, einen *long integer* hexadezimal darzustellen):

Nach dieser Änderung erhalten wir den folgenden Output:

```
1    iso@iso-i7: ~/docs/schule/fh/netsi/git/lab2/c_code$ ./1b
2    7fffb4219538.7 fffb4219548.400510.4005a0.7 fdcf54b1f40.
3    iso@iso-i7: ~/docs/schule/fh/netsi/git/lab2/c_code$ ./1b
4    7fff3a078928.7 fff3a078938.400510.4005a0.7 f1974dddf40.
5    iso@iso-i7: ~/docs/schule/fh/netsi/git/lab2/c_code$ ./1b
6    7fffbdeb3d48.7 fffbdeb3d58.400510.4005a0.7 f024d6d1f40.
7    iso@iso-i7: ~/docs/schule/fh/netsi/git/lab2/c_code$ ./1b
8    7fff85b52f48.7 fff85b52f58.400510.4005a0.7 f8ef4b15f40.
```

Nach der Bearbeitung der Aufgabe 1a ist hier eigentlich schon recht klar was passiert. Printf erwartete im ersten Programm die Übergabe von Pointern, während es nun die Übergabe von Werten erwartet. Im Folgenden wird die selbe Vorgehensweise wie in Aufgabe 1a gewählt:

```
1 (gdb) info registers rdi rcx rdx rsi r8 r9
2 rdi 0x4005fc 4195836
3 rcx 0x400510 4195600
4 rdx 0x7ffffffffe5c8 140737488348616
```

```
0x7ffffffffe5b8
                                       140737488348600
   rsi
   r8
                    0x4005a0 4195744
6
7
   r9
                    0 \times 7 ffff 7 deaf 40
                                       140737351954240
   (gdb) x/s 0x4005fc
8
                      "%lx.%lx.%lx.%lx.%lx.\n"
9
  0 \times 4005 fc:
10
   (gdb) c
11
   Continuing.
12 7fffffffe5b8.7ffffffffe5c8.400510.4005a0.7ffff7deaf40.
   [Inferior 1 (process 5277) exited normally]
```

Wie wir sehen, werden die Inhalte der einzelnen Register jetzt direkt ausgegeben.

2 Aufgabe 2 - Virus

2.1 Variablen main-Methode, globale Variablen

V_OFFSET Länge des Virus-Codes in Bytes. Je nach Compiler und Architektur wird das Virus-Binary unterschiedlich gross ausfallen, daher muss dies jeweils angepasst werden.

len Anzahl gelesene resp. zu schreibende Bytes während Kopiervorgang.

rval Exit-Code, den das infizierte Binary zurückgibt.

fd_r Filedescriptor, aus dem gelesen wird. Zeigt auf die gerade ausgeführte Datei.

fd_w Filedescriptor, in den geschrieben wird (für tempfile).

tmp String, der den Namen eines temp-Files enthält. ("The tmpnam() function returns a pointer to a unique temporary filename, or NULL if a unique name cannot be generated.")

pid, status Enthalten Informationen zum Zustand des Child-Prozesses.

buf Zwischenspeicher für Kopiervorgang.

2.2 Variablen do_infect-Methode

- fd_r Filedescriptor, aus dem gelesen wird. Zeigt auf die gerade ausgeführte Datei.
- ${\sf fd_t}$ Filedescriptor, der aufs Target-Binary zeigt.

target, i, done, bytes, length Zähl-Variablen

map Zeigt auf allozierten Speicherbereich, in dem während der Infektion der Original-Code des Target-Binaries zwischengespeichert wird.

stat Speichert Fileinformationen, die von fstat geliefert werden.

buf Zwischenspeicher für Kopiervorgang.

2.3 Ablauf des Programms

Die Programmdatei, welche im "Normalbetrieb" des Virus ausgeführt wird, beinhaltet zwei Binaries. Vom Start des Files bis zu Byte V_OFFSET (exkl.) befindet sich der Code des Virus, an den Bytes V_OFFSET (inkl.) bis zum Ende des Files das ursprüngliche Programm.

Wird ein derartig infiziertes Binary gestartet, werden die folgenden Schritte ausgeführt:

- Der Teil, der das Original-Programm enthält, wird in ein tmp-File kopiert.
- In den Argumenten, mit denen das infizierte Programm aufgerufen wurde, werden beschreib- und ausführbare Dateien gesucht.
- Falls Dateien mit den entsprechenden Rechten gefunden werden, werden diese infiziert. Dazu kopiert der Virus den Virus-Code-Teil in die Datei und hängt danach den ursprünglichen Inhalt an.
- Das im ersten Schritt erstellte tmp-File (welches nur noch den ursprünglichen Inhalt hat) wird als Kindprozess ausgeführt.
- Sobald dieser Kindprozess beendet wurde, wird der Returncode gespeichert.
- Das tmp-File wird gelöscht.
- Der Returncode des originalen Programms wird zurückgegeben.

2.4 Ausführung des Programms

Die folgenden Befehle wurden unter einer Ubuntu 12.10 Live-CD-Umgebung ausgeführt.

Zunächst haben wir das Virusprogramm kompiliert, um zu sehen, wie gross das Binary wird (in unserem Fall 8127 Bytes). Nach der Anpassung der Variable V_OFFSET und einer Neukompilation konnte die Funktionsweise des Virus gezeigt werden (Dateigrössen beachten):

```
ubuntu@ubuntu:~/netsi$ cp /bin/echo .
ubuntu@ubuntu:~/netsi$ cp /bin/echo echo2
   ubuntu@ubuntu:~/netsi$ ls -l
4
   total 72
5
   -rwxr-xr-x 1 ubuntu ubuntu 26172 Dec 27 14:43 echo
6
   -rwxr-xr-x 1 ubuntu ubuntu 26172 Dec 27 14:43 echo2
   -rwxrwxr-x 1 ubuntu ubuntu 8127 Dec 27 14:37 virus
7
8
                                   2445 Dec 27 14:37 virus.c
   -rw-rw-r- 1 ubuntu ubuntu
   -rw-rw-r 1 ubuntu ubuntu 2447 Dec 27 14:36 virus.c
9
10 ubuntu@ubuntu:~/netsi$ ./virus echo
11 ubuntu@ubuntu:~/netsi$ ls -l virus echo*
   -rwxr-xr-x 1 ubuntu ubuntu 34299 Dec 27 14:46 echo
12
13 -rwxr-xr-x 1 ubuntu ubuntu 26172 Dec 27 14:43 echo2
14
   -rwxrwxr-x 1 ubuntu ubuntu 8127 Dec 27 14:37 virus
   ubuntu@ubuntu:~/netsi$ ./echo foo
15
16
   ubuntu@ubuntu:~/netsi$ ./echo scheint sich ganz normal zu verhalten
```

```
18 scheint sich ganz normal zu verhalten
19 ubuntu@ubuntu:~/netsi$ ./echo echo2
20 echo2
21 ubuntu@ubuntu:~/netsi$ ls -l virus echo*
22 -rwxr-xr-x 1 ubuntu ubuntu 34299 Dec 27 14:46 echo
23 -rwxr-xr-x 1 ubuntu ubuntu 34299 Dec 27 14:47 echo2
24 -rwxrwxr-x 1 ubuntu ubuntu 8127 Dec 27 14:37 virus
```

Dass beim Aufruf des verseuchten echo-Binaries einiges mehr passiert, kann auch wieder mit dem Werkzeug *ltrace* verdeutlicht werden. Zunächst der Aufruf des unmodifizierten Binaries:

3	echo2 % time	seconds	usecs/call	calls	function
4					
5	22.44	0.002768	1384	2	fclose
6	17.44	0.002151	2151	1	setlocale
7	13.51	0.001667	416	4	freading
8	7.49	0.000924	462	2	fflush
9	7.33	0.000904	452	2	fileno
10	6.54	0.000807	403	2	fpending
11	5.53	0.000682	682	1	fputs_unlocked
12	4.11	0.000507	507	1	overflow
13	3.92	0.000483	241	2	strcmp
14	2.70	0.000333	333	1	getenv
15	2.37	0.000292	292	1	strrchr
16	2.35	0.000290	290	1	textdomain
17	2.27	0.000280	280	1	cxa_atexit
18 19	2.00	0.000247	247	1	bindtextdomain
20	100.00	0.012335		22	total

Und des infizierten Binaries:

$\frac{1}{2}$	ubuntu@ echo2	ubuntu:~/netsi\$ ltrace -c ./echo echo2				
$\frac{3}{4}$	% time	seconds	usecs/call	calls	function	
5	57.60	56.683053	1652	34304	read	
6	42.39	41.713511	1216	34303	write	
7	0.00	0.002293	1146	2	waitpid	
8	0.00	0.001885	628	3	close	
9	0.00	0.001716	572	3	open	
10	0.00	0.001375	1375	1	tmpnam	
11	0.00	0.001186	395	3	lseek	
12	0.00	0.000962	962	1	fork	
13	0.00	0.000856	856	1	malloc	
14	0.00	0.000594	594	1	free	
15	0.00	0.000570	570	1	$_{-}$ fxstat	
16	0.00	0.000556	556	1	access	
17	0.00	0.000549	549	1	unlink	
18	0.00	0.000420	420	1	errno_location	
19 20	0.00	0.000368	368	1	ftruncate	
21	100.00	98.409894		68627	total	

Die Laufzeit wurde aufgrund des ltrace-Aufrufs erheblich langsamer. Dies ist auch darin begründet, dass der Virus praktisch alle Kopiervorgänge Byte für Byte ausführt.

Es ist ebenfalls möglich, dass ein Binary mehrmals infiziert wird. Wenn ein Binary z.B. drei mal infiziert ist, wird auch der "Virus-Header" dreimal entfernt (und dabei immer temporäre Files angelegt), es wird dreimal geforkt, etc.